

# **Erasmus in Salamanca**

## **Medizinische Blockpraktika im Sommersemester 2018**

### **Warum Salamanca?**

Zu Beginn einer jeden Auslandserfahrung steht natürlich die Frage nach dem Ziel: Wer Lust auf die spanische Sprache, typisch studentisches Flair und eine alte, renommierte Uni hat, der ist bei Salamanca genau an der richtigen Stelle. Die Stadt hat mich mit all‘ ihren kleinen Gässchen und imposanten Gebäuden aus dem Mittelalter, niedrigem Altersdurchschnitt (Studentenanteil 20%) und vergleichsweise wenigen Touristen, günstigen Tapas und unzähligen (Salsa-)Partys, exzellenter Universität und gut verständlichem „Hoch-Spanisch“ sofort in ihren Bann gezogen und ich kann sie nur empfehlen!

### **Vorbereitung**

Circa ein Jahr im Voraus habe ich mich bei Frau Moll aus dem Internationalen Büro der Medizinischen Fakultät mit Lebenslauf, Motivationsschreiben, Gutachten und Sprachtest für einen Platz im Rahmen des Erasmus-Programms beworben. Ich empfehle, sich bereits jetzt bei den einzelnen Ziel-Universitäten über Sprachanforderungen, Semesterzeiten etc. zu informieren, da es hier teils erhebliche Unterschiede gibt (Bsp. Blockpraktikum: in Madrid ganzjährig vierwöchige Praktika/Block zum 1. Eines Monats möglich; in Salamanca insgesamt 12 Wochen (3Wochen/Block), Start trimesterweise). Nach der Zusage muss man das sogenannte Learning Agreement für noch nicht in der Vergangenheit anerkannte Kurse beantragen und sich dem weiteren Papierkrieg an auszufüllenden Dokumenten und Formularen von Würzburger International Office und Gast-Universität stellen. Ich hätte nie gedacht, wie aufwändig und zeitintensiv dieser Teil der Vorbereitung ist, aber: Es lohnt sich! Hier war ich äußerst positiv überrascht von der Universität Salamanca, da ich hier zeitig ausführliche Informationen zugeschickt bekam und meine Nachfragen stets schnell und freundlich beantwortet wurden.

### **Wohnungssuche**

Ein-Zimmer-Apartments sind in Salamanca rar und Wohnheime aufgrund der Rundum-Versorgung (incl. Verpflegung, Wäsche-Service etc.) sehr teuer, sodass sich zum Wohnen in jedem Fall ein Zimmer in einer WG mit anderen spanischen oder internationalen Studierenden anbietet. Hierbei übersteigt in Salamanca das Angebot die Nachfrage und die meisten Zimmer werden semesterweise

vermietet. Die Suche gestaltet sich über Facebook-Gruppen recht einfach. Bei mir hat ein kurzer Post genügt und ich habe zahlreiche detaillierte Angebote mit Fotos von den Vermietern zugeschickt bekommen. Ein WG-Zimmer kostet ca. 200€ pro Monat zuzüglich Nebenkosten. Leider muss man teils hohe Heizkosten einkalkulieren, da es bis April in Salamanca eiskalt sein kann und die spanischen Heizungen nicht mit den hiesigen vergleichbar sind. Persönlich kann ich das gerade in Renovation befindliche Viertel „San Bernando“ nur empfehlen. Hier wohnen super viele Studenten, die Mieten sind günstig und man braucht zu Fuß nur fünf Minuten zum Campus und zehn Minuten in die Altstadt.

### **Anreise**

Am einfachsten erscheint mir die Anreise mit dem Flieger zum Flughafen Barajas-Madrid. Vom Terminal 1 und 4 fahren ca. alle zwei Stunden direkt Busse des Unternehmens „Avanzabus“ nach Salamanca. Aber Aufpassen: in den frühen Morgenstunden und spät abends verkehren keine direkten Busse und man muss gegebenenfalls lange Wartezeiten und Umwege über Madrid-City in Kauf nehmen.

### **Studium**

Insgesamt bin ich ein großer Fan von der Universität Salamanca! Bei Ankunft waren alle Unterlagen von mir bereits vorhanden und ich konnte mich problemlos immatrikulieren und in die im Learning Agreement gelisteten Kurse einschreiben. Ab diesem Zeitpunkt wurde ich wie eine ganz normale spanische Studentin gehandelt und fand mich in allen Kurslisten, Anmeldungen etc. wieder.

Tipp: Wer wie ich nur die Blockpraktika ableistet muss bei der Bestätigung der Aufenthaltsdauer unbedingt darauf achten, dass 90 Tage nicht unterschritten werden!

Aufgrund meines in Deutschland recht weit fortgeschrittenem Studiums (10.Semester) musste/konnte ich in Salamanca statt normalen Kursen nur noch das „Rotatorio“ belegen. Hierbei handelt es sich um dreiwöchige Praktika in verschiedenen Abteilungen des Krankenhauses, die als Äquivalent zu den hiesigen Blockpraktika anerkannt werden. Ich konnte mich problemlos in die von Würzburg vorgegebenen Fachrichtungen Chirurgie, Innere Medizin, Pädiatrie und Gynäkologie einteilen lassen. Die Anerkennung von im Ausland abgeleistetem UaK und Allgemeinmedizin ist leider nicht möglich. Da diese trisemesterweise (u.a. Start im März) stattfinden war mir eine Anreise nach meiner deutschen Klausurenphase möglich. Zu Beginn eines jeden Praktikums erhielt ich einen ausgeklügelten Plan und rotierte so im Rahmen der drei Wochen meist mit zwei spanischen Kommilitonen durch verschiedene Bereiche (Station, OP, Funktionsabteilungen) der entsprechenden Abteilung. Arbeitszeiten und

Arbeitsdichte in Spanien sind ein klares Plus im Vergleich zu Deutschland. Die Ärzte haben weniger Patienten und so deutlich mehr Zeit und Muße, den Studierenden Sachverhalte zu erläutern und ich konnte mein theoretisches Wissen in vielerlei Punkten vertiefen und unglaublich viele verschiedene Krankheitsbilder sehen. Der Ausbau praktischer Skills rückt in der Gewichtung allerdings etwas in den Hintergrund...

Achtung: Wie so oft gestaltet sich die Anerkennung in der Praxis doch nicht so einfach wie in der Theorie gedacht... trotz des Learning Agreements muss man unbedingt vorher mit den Lehrkoordinatoren der einzelnen Fachbereiche die genauen Anforderungen zur Ausstellung der Äquivalenzbescheinigung (schriftlich) abklären und am besten schon direkt nach Absolvierung des entsprechenden Blocks die Dokumente zur Prüfung nach Deutschland schicken, um eventuell fehlende Sachen organisieren zu können. Konkret denke ich hier an erforderliche Benotung im deutschen System, Epikrisen oder genaue Studentafeln über unterrichtete Krankheitsbilder...

## **Leben & Reisen**

Ich habe mich total verliebt in die Stadt. Trotz der verhältnismäßig kleinen Größe ist immer etwas los und es gibt ein großes Angebot an kulturellen Aktivitäten. So kann man die Abende in unzähligen Tapasbars (meine Favoriten: El Minutejo, Don Quijote, Mandala) zu studentischen Preisen, beim mittwöchigen Kinoabend (3,90€/Film, Cine van Dyck), beim Mikrotheater Malhablada oder beim Tanzen verbringen. Nicht zuletzt einer der Gründe, warum mein Erasmussemester für mich so unvergesslich geworden ist... Wer latinoamerikanische Tänze liebt, der muss nach Salamanca! So habe ich zweimal die Woche Salsa- und Bachatatanzkurse bei der Tanzschule Salsavor belegt und meine Skills bei sogenannten Socials, nächtlichen Tanzpartys, die in Salamanca fast täglich stattfinden, ausgebaut. Nicht nur eine tolle Art einem Hobby nachzugehen und sich sportlich zu betätigen, sondern auch eine super Möglichkeit, viele spanische Freunde zu finden! Doch auch an Sehenswürdigkeiten hat Salamanca mehr zu bieten, als man der Stadt vielleicht auf den ersten Blick zutraut: Mit alter Universität, einer riesigen Kathedrale, Bibliothek, Klöstern, der Plaza Mayor usw. hat man seinem Besuch ein abwechslungsreiches Besichtigungsprogramm zu bieten. Und wenn es plötzlich heiß wird, gibt es nichts Schöneres als sein Auslandssemester am Fluss Tormes mit Blick auf die Stadt zu genießen...

Aufgrund der zentralen Lage von Salamanca bieten sich an den Wochenenden Trips in andere Teile von Spanien oder nach Portugal an. Wer etwas Zeit hat, kann mit einem günstigen Überlandbus von Salamanca aus direkt nach Madrid, Porto oder in den Norden Spaniens, zum Beispiel nach Santander oder San Sebastián, reisen. Alles Ziele, die ich nur wärmstens empfehlen kann! Aber auch Tagestrips in den Naturpark „Arribes de Douro“ mit den Wasserfällen „Pozo de los Humos“ oder der riesigen „Almendra-Talsperre“ sind ein tolles Naturspektakel und die Anfahrt wert.

## **Fazit**

Ich hätte mir mein Auslandssemester nicht besser vorstellen können... ich habe mich im familiären Ambiente der Stadt wie zu Hause gefühlt, habe (nicht zuletzt durch mein großes Hobby Tanzen) unglaublich tolle Freundschaften – auch mit Spaniern – knüpfen können, mein Spanisch immens verbessert, einen Einblick in das spanische Gesundheitssystem bekommen, viel neues Fachwissen angeeignet, einiges über mich selbst gelernt und einfach eine grandiose Zeit gehabt!

Ich kann es nur empfehlen!!!